

INHALTSÜBERSICHT

Studienplan für den Master-Studiengang Landwirtschaft und Umwelt der
Fachhochschule Bingen

Studienplan für den Master-Studiengang Landwirtschaft und Umwelt

Vom 27.01.2014

„Auf Grund des § 20 in Verbindung mit § 86 Abs. 2 Nr. 1 des Hochschulgesetzes (HochSchG) in der Fassung vom 19.11.2010 (GVBl. S. 463), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juni 2013 (GVBl. S. 157), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs 1 - Life Sciences and Engineering der Fachhochschule Bingen am 08.01.2014 den folgenden Studienplan aufgestellt. Er wurde vom Präsidenten der Fachhochschule Bingen am 22.01.2014 genehmigt.

Er wird hiermit bekannt gemacht.“

Der Studienplan unterrichtet über den Aufbau und den Umfang des Studiums, die Inhalte, die Schwerpunkte und die Anforderungen sowie die vorgesehenen Lehrveranstaltungen. Außerdem informiert der Studienplan darüber, welche in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Prüfungs- und Studienleistungen zu erbringen sind, und er gibt Hinweise zu organisatorischen Details des Studienablaufs.

Inhalt:

- 1 Ziele des Studiums
- 2 Aufbau des Studiums
- 3 Zeitlicher Ablauf des Studiums
- 4 Wahlpflicht- und Zusatzmodule
- 5 Exkursionen
- 6 Abschlussarbeit (Master-Thesis)
- 7 Studienberatung
- 8 Liste der Studien- und Prüfungsleistungen
- 9 Liste der Lehrveranstaltungen
- 10 Formulare
- 11 Verzeichnis der Abkürzungen

1 Ziele des Studiums

Der Masterstudiengang Landwirtschaft und Umwelt ist konsekutiv angelegt. Da eine differenzierte Sichtweise von Landnutzungsfunktionen im Hinblick auf die Erwerbsfunktion (Landwirtschaft) einerseits und im Hinblick auf Umweltfunktionen (Biotik, Abiotik, Landschaftsästhetik) andererseits der engen Verzahnung aller Landnutzungsfunktionen miteinander nicht gerecht wird, hat der Studiengang das Ziel sowohl die Wissensbasis der Studierenden bezüglich komplementärer Landnutzungsfunktionen zu verbreitern als auch in den aus dem Bachelorstudium

bekanntem Wissensfeldern zu vertiefen. Bachelorabsolventinnen und -absolventen der Studienrichtungen Landwirtschaft oder Umweltschutz oder vergleichbarer Studiengänge lernen durch das Masterstudium die jeweils andere Teildisziplin kennen und können sich gleichzeitig vertiefende Spezialkenntnisse in grundlegend bekannten Themenfeldern aneignen.

Der Studiengang profiliert sich durch Anwendungsorientierung und ist im Umkehrschluss weniger stark auf Grundlagenforschung ausgerichtet. Empfohlen wird den Studierenden, dass sie sich während des Studiums in praktische Aufgaben (Drittmitelforschung an der Fachhochschule oder direkt in Unternehmen) einbringen. Die Ausbildung soll zu Problembewusstsein, Sach- und Methodenkompetenz und Entscheidungsfähigkeit führen. Die Studierenden lernen, dass sowohl vertiefende Spezialkenntnisse erforderlich sind, um ein Problem richtig zu erfassen, gleichzeitig aber auch, dass die Problemwahrnehmung entscheidend von dem eigenen Hintergrund bzw. der eingenommenen Blickrichtung abhängt und somit das Gesamtbild für den Spezialisten oft unvollständig ist. Durch aktives Lernen (Verfassen von Studienleistungen, Präsentation von Ergebnissen) werden kommunikative Fähigkeiten in Wort und Schrift gefestigt.

2 Aufbau des Studiums

Das Studium ist modularisiert. In den Modulen sind Lernziele zu bestimmten Fachgebieten zusammengefasst. Die in einem Modul anfallende mittlere Arbeitsbelastung (Lernaufwand für die Studierenden) wird in Leistungspunkten (LP) nach Muster des ECTS-Systems ausgedrückt. ECTS steht für „European Credit Transfer System“. Dieses System dient der gegenseitigen Anerkennung von Lernleistungen in Europa. Vor dem Hintergrund der von Studierenden laut Kultusministerkonferenz zu erbringenden Jahresarbeitsleistung in Höhe von 1.800 Stunden bzw. 60 Leistungspunkten (30 LP je Semester) entspricht 1 LP einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Im Studiengang Landwirtschaft und Umwelt gibt es Module im Umfang von 3 oder 6 LP sowie ein Projektmodul mit 12 LP und die Masterarbeit mit 30 LP. Die Lehrveranstaltungen werden vor allem in Form von Vorlesungen, Seminaren, Praktika, Exkursionen und Übungen angeboten. Abgesehen von diesen Veranstaltungen mit unmittelbarem Kontakt zu den Lehrenden wird von den Studierenden erwartet, dass sie die Gelegenheiten zur selbständigen Vorbereitung und Vertiefung wahrnehmen, die in den

Modulbeschreibungen für die Vor- und Nacharbeit bzw. Prüfungsvorbereitung ausgewiesen sind.

Die Module des Studiums sind in Pflicht- und Wahlpflichtfächer differenziert. In den Pflichtmodulen werden die grundsätzlichen methodischen Kenntnisse für wissenschaftliches Arbeiten theoretisch vermittelt und praktisch umgesetzt. Die Masterarbeit hat einen Umfang von 30 LP, so dass nach einem dreisemestrigen Studium à 30 LP insgesamt 90 LP erlangt werden.

Grundsätzlich sind für einen Masterabschluss 300 LP erforderlich, die durch ein Bachelorstudium mit 210 LP und ein Masterstudium mit 90 LP erreicht werden. Studierende, die an anderen Hochschulen einen für das Masterstudium „Landwirtschaft und Umwelt“ qualifizierenden Bachelorabschluss mit weniger als 210 LP erlangt haben, erfüllen zwar die Zulassungsvoraussetzungen, müssen aber die fehlenden LP nachholen. Der Prüfungsausschuss legt die hierfür erforderlichen Module fest und erkennt gegebenen-

falls außerhalb der Hochschule erbrachte Leistungen (z.B. Praktika, einschlägige Berufstätigkeit) an.

Während die ersten beiden Semester durch Vorlesungen, Übungen und Seminare geprägt sind, fertigen die Studierenden im dritten Semester eigenständig ihre Abschlussarbeit (Master-Thesis) an. Das Gelernte wird durch die eigene wissenschaftliche Arbeit auf konkrete Probleme angewandt und verfestigt. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass der angehende Absolvent in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Zusätzlich können Studierende optional im dritten Semester das Wahlpflichtmodul „Seminar für angehende Absolventen“ belegen, das eine weitere Möglichkeit zum aktiven Umsetzen von Lerninhalten bietet.

Die nachfolgenden Tabellen veranschaulichen den Studienaufbau.

Tabelle 0-1 Studienplan Pflichtfächer

Pflichtmodul	Semester	LP
Wissenschaftliches Arbeiten (App)	1	6
Projektmodul (Wo + Betreuer/in)	1 und 2	12
Summe		18

Modulverantwortliche(r) in Klammern, Abkürzungen aus dem Abkürzungsverzeichnis des Kap. 11

Tabelle 0-2 Studienplan Wahlpflichtfächer A

Wahlpflichtkatalog A	Semester	LP
Angewandte Agrarpolitik (Wei)	1	3
Konfliktfelder Landwirtschaft und Umwelt (Ht)	1	3
Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik (Str)	1	6
Nachwachsende Rohstoffe (Pe)	1	3
Verfahrenstechnik Pflanze Produkt und Umweltqualität (Pe)	1	3
Biogas (Pe)	2	3
Geoinformationssysteme in Landwirtschaft und Umweltschutz (Ht)	2	3
Ökonomik regenerativer Energien (To)	2	3
Ressourcenschutz (App)	2	6

Tabelle 0-3 Studienplan Wahlpflichtfächer B

Wahlpflichtkatalog B	Semester	LP
Fallbeispiele Recht (Rol)	1	3
Farm Animal Genetic Resources and their Conservation (Wo)	1	3
International Livestock Production Systems (Wo)	1	3
Multidisciplinary Applied Research in the Tropics and Subtropics (Wo)	1	3
Ökologische Tierhaltung und Tierernährung	Zur Zeit nicht angeboten	
Development Economics and International Business (Som)	2	3
Klima- und Ökosystemmodellierung (Pan)	2	3
Kommunikation (Hie)	Zur Zeit nicht angeboten	
Ökonomische Aspekte in Landwirtschaft und Umwelt	Zur Zeit nicht angeboten	
Planen und Auswerten von Versuchen (Lh)	2	3
Umweltmanagement (Rol)	2	3
Umweltökonomie (Sho)	2	3
Seminar für angehende Absolventen (Pe)	3	3
Umweltwirkungen des ökologischen Landbaus (Du)	1	3

Modulverantwortliche(r) in Klammern, Abkürzungen aus dem Abkürzungsverzeichnis des Kap. 11

Zeitlicher Ablauf des Studiums

3 Studienabschnitte

Die Studierenden können sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester mit dem Studium beginnen. Auch das Projektmodul ist so angelegt, dass Studierende in je-dem Semester mit der Aufnahme eines neuen Projektthemas beginnen können. Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte. Die zentrale Aufgabe des ersten Studienabschnittes, der sich über zwei Semester erstreckt, ist die Vermittlung von neuem Fachwissen. Im Bereich der Pflicht- und Wahlpflichtmodule ist eine Einordnung in allgemeine Fächer, die fachübergreifend Kenntnisse im Überschneidungsbereich Landwirtschaft und Umwelt vermitteln, sowie tendenziell spezialisierende Fächer gegeben. Letztere ermöglichen es, die Kenntnisse aus dem vorangegangenen Studium zu vertiefen. Die Wahlmöglichkeiten im Pflichtkatalog und die Auswahlmöglichkeit im umfangreichen Wahlpflichtkatalog ermöglichen den Studierenden, sich ein individu-

elles Ausbildungsprofil zu erstellen. Parallel zu den Lehrveranstaltungen bearbeiten die Studierenden im Rahmen des Projektmoduls eigenständig ein abgegrenztes Sachthema, um durch aktives Lernen, Sachkenntnisse und methodische Fähigkeiten zu erproben und zu festigen. Das Projektmodul, mit insgesamt 12 LP über zwei Semester gehend, beginnt in geblockter Form mit dem einführenden Seminar zum Thema Projektmanagement und der Vorstellung der zu bearbeitenden Projekte durch die jeweiligen Fachdozentinnen und Fachdozenten. Mit der praktischen Durchführung der Projekte wird im Wesentlichen in der zweiten Hälfte des ersten Studiensemesters begonnen. Die Projekte werden im zweiten Studiensemester vertiefend weitergeführt, um zum Ende dieses Semesters einen Projektbericht zu erstellen. Zusätzlich wird ein Abschlussreferat zum Thema gehalten. Die Studierenden werden bei dem „Lernen am Projekt“ konkret erfahren, welche Fähigkeiten und Kompetenzen noch zu vertiefen sind, um die Projektziele zu erreichen.

Der zweite Studienabschnitt ist vollständig für die Erarbeitung der Master-Thesis reserviert (Kap. 6). Die Studierenden arbeiten dabei sehr eng mit dem betreuenden Dozenten der Fachhochschule Bingen zusammen. Der Hochschullehrer vergibt das Thema der Abschlussarbeit. Gewünscht wird, dass sich die Studierenden mit ihrer Masterarbeit entweder in laufende Forschungsprojekte an der Fachhochschule integrieren oder in Zusammenarbeit mit Firmen oder anderen externen Organisationen arbeiten. Auf diese Weise wird angestrebt, einerseits den Anwendungsbezug der Arbeiten zu erhöhen, andererseits aber auch den Studierenden die Möglichkeiten zu bieten, mit modernen praxisorientierten Methoden zu arbeiten. Zusätzlich bietet diese Vorgehensweise regelmäßig für die Studierenden die Möglichkeit, intensiv betreut und gemeinsam mit Kollegen zu arbeiten, was wiederum die Motivation steigert und darüber hinaus soziale Kompetenzen fördert. Prinzipiell kann die Master-Thesis auch im Ausland erarbeitet werden. Voraussetzung dafür ist, dass die schriftliche Masterarbeit in deutscher oder englischer Sprache eingereicht wird.

4 Studienumfang und berufsbegleitendes Studieren

Bei dem Masterstudiengang Landwirtschaft und Umwelt handelt es sich um ein Vollzeitstudium. Grundsätzlich ist auch ein berufsbegleitendes Studieren möglich, dabei ist jedoch zu beachten, dass sich die Regelstudienzeit auf drei Vollzeitsemester bezieht. Im Rahmen der Stundenplanung wird die Vereinbarkeit mit dem berufsbegleitenden Studieren besonders berücksichtigt.

Ein berufsbegleitendes Studium ist insbesondere dann sinnvoll, wenn ein fachlich-inhaltlicher Zusammenhang zwischen Studium und Berufstätigkeit besteht. Daher sollte die Möglichkeit genutzt werden, in Abstimmung mit dem Arbeitgeber und den betreuenden Dozenten, das Projekt aus dem Projektmodul und die Masterarbeit an der Arbeitsstelle durchzuführen.

5 Wahlpflicht- und Zusatzmodule

Jeder Studierende hat Wahlpflichtmodule im Gesamtumfang von 42 LP nachzuweisen. Es wird empfohlen 24 LP Wahlpflichtfächer aus dem Wahlpflichtkatalog A und die restlichen 18 LP aus dem Katalog B des Studiengangs Landwirtschaft und Umwelt auszuwählen. Als Wahlpflichtmodule gelten:

- Module aus dem Wahlpflichtkatalog des Master-Studiengangs Landwirtschaft und Umwelt

(siehe Studienplan Wahlpflichtfächer A bzw. B). Die Wahlpflichtkataloge werden vor jedem Wintersemester vom Prüfungsausschuss aktualisiert und in geeigneter Form bekannt gemacht.

- Weitere Mastermodule aus anderen Fachbereichen sowie anderen Hochschulen, die nicht in dem Wahlpflichtkatalog veröffentlicht wurden, können auf Antrag beim Prüfungsausschuss ebenfalls als Wahlpflichtmodule anerkannt werden.

Wahlpflichtmodule können nur anerkannt werden, wenn für sie eine Modulbeschreibung zur Verfügung steht.

Zusatzmodule sind Module, die über die für den Studienabschluss notwendigen Wahlpflichtmodule im Umfang von 42 LP hinausgehend freiwillig gewählt werden und mit einer Prüfung abschließen. Sollten Studierende feststellen, dass Ihnen die erforderlichen Spezialkenntnisse im Bereich Landwirtschaft bzw. Umweltschutz fehlen, weil sie in Ihrem Bachelorstudium das jeweils andere Fach studiert haben, sollten sie die Möglichkeiten nutzen, ihr Grundlagenwissen zu vervollständigen. Da die Fachhochschule Bingen beide Bachelorstudiengänge anbietet, wird den Studierenden empfohlen das vielfältige Angebot zu prüfen und gegebenenfalls passende Zusatzmodule zu belegen. Die Ergebnisse aus Zusatzmodulen gehen nicht in die Notenmitteilung der Abschlussnote ein, können aber auf Antrag in das Zeugnis aufgenommen werden.

5 Exkursionen

Im Verlauf des Studiums werden von den Dozent(inn)en der FH Bingen im Rahmen von Modulveranstaltungen Fachexkursionen durchgeführt. Sofern die Exkursion eine Studienleistung darstellt, wird von dem betreuenden Dozenten eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt.

6 Abschlussarbeit (Master-Thesis)

Die Abschlussarbeit kann intern (innerhalb der Fachhochschule Bingen) oder extern (Industrie- oder Landwirtschaftsbetrieb, Behörde, Forschungsinstitut, Hochschule etc.) angefertigt werden. Die wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas vor Ort unter praxisgerechten Bedingungen ist ausdrücklich zu fördern.

Der Bearbeitungszeitraum für die Abschlussarbeit beträgt 6 Monate, gerechnet vom Zeitpunkt der Anmeldung der Arbeit. Dieser Zeitraum kann auf begründeten Antrag nach § 14 (3) der Prüfungsordnung um maximal 12 Wochen verlängert werden. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

Die Abschlussarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache einzureichen. Drei schriftliche Exemplare sowie eine Ausfertigung der Arbeit in einem geeigneten Format auf einem elektronischen Datenträger (z.B. CD) erhält das Sekretariat des Studiengangs Landwirtschaft und Umwelt zur Weiterleitung an den betreffenden Prüfungsausschuss. Der Abgabetermin wird aktenkundig gemacht. Der Prüfungsausschuss leitet zwei Exemplare an die beiden Gutachter(innen) weiter. Die Erstkorrektur übernimmt die Dozentin bzw. der Dozent der Fachhochschule Bingen, der die Arbeit betreut.

7 Studienberatung

Den Studierenden wird empfohlen, eine Studienberatung insbesondere in folgenden

Fällen in Anspruch zu nehmen:

- bei Planung eines Auslandssemesters
- bei wesentlicher Überschreitung der vorgesehenen Studienzeit
- nach nicht bestandener Prüfung
- bei Studiengangwechsel
- bei Festlegung der Wahlpflichtbereiche und der möglichen Fächerkombinationen.

Für die Studienberatung und ihre Organisation ist der Fachbereich verantwortlich.

8 Liste der Studien- und Prüfungsleistungen

Die nachfolgenden Listen entsprechen dem Modulangebot im September 2013

Tabelle 0-1 Studien-/Prüfungsleistungen der Pflichtmodule

Semester	Modulbezeichnung	Modulkürzel	Prüfungsleistung	Gewicht ¹⁾
1 und 2	Projektmodul	PROJ	Hausarbeit	0,5
			Referat	0,5
1	Wissenschaftliches Arbeiten	WIAR	Hausarbeit	1
3	Masterarbeit	MAST	schriftliche Abschlussarbeit	1

¹⁾ Der Gewichtungsfaktor wird zur Bildung eines gewichteten Mittelwertes der Noten einzelner Prüfungsleistungen verwendet, wenn sich die Modulnote aus mehreren benoteten Prüfungsleistungen zusammensetzt. Die Modulnote wird anschließend auf die Werte 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 oder 5,0 gerundet.

Tabelle 0-2 Studien-/Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule A

Semester	Modulbezeichnung	Modulkürzel	Prüfungsleistung	Gewicht ¹⁾
1	Angewandte Agrarpolitik	APOL	Klausur	1
	Konfliktfelder Landwirtschaft und Umwelt	KOLU	Hausarbeit oder Klausur	1
	Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik	GETE	Klausur	1
			Praktikumsprotokoll	
	Nachwachsende Rohstoffe	NAWA	Hausarbeit mit Referat	0,25
			Klausur oder mündliche Prüfung	0,75
Verfahrenstechnik Pflanze Produkt und Umweltqualität	VERP	Klausur oder mündliche Prüfung	1	
2	Biogas	BIOG	Klausur oder mündliche Prüfung	1
			Praktikum mit Exkursion	
	Geoinformationssysteme in Landwirtschaft und Umweltschutz	GILU	Klausur oder Hausarbeit	1
	Ökonomik regenerativer Energien	ÖKRE	Klausur oder mündliche Prüfung	1
Ressourcenschutz	RESS	Klausur oder mündliche Prüfung	1	

¹⁾ siehe Anmerkung oben (Tabelle 8.1)

Tabelle 0-3 Studien-/Prüfungsleistungen der Wahlpflichtmodule B

Semester	Modulbezeichnung	Modulkürzel	Prüfungsleistung	Gewicht
1	Fallbeispiele Recht	FARE	Referat	1
	Farm Animal Genetic Resources and their Conservation	FAGR	Klausur oder mündliche Prüfung	1
	International Livestock Production Systems	ILPS	Klausur oder mündliche Prüfung	1
	Multidisciplinary Applied Research in the Tropics and Sub-tropics	MUDI	Referat	1
2	Development Economics and International Business	DEIB	Klausur oder mündliche Prüfung	1
	Klima- und Ökosystemmodellierung	KLÖM	Hausarbeit	1
	Kommunikation	KOMU	Klausur	1
	Ökonomische Aspekte in Landwirtschaft und Umwelt	ÖKAS	Klausur	1
	Planen und Auswerten von Versuchen	PLAV	Klausur oder mündliche Prüfung	1
	Umweltmanagement	UMMA	Referat	1
	Umweltökonomie	UMÖK	Klausur oder mündliche Prüfung	1
3	Seminar für angehende Absolventen	SEAB	Referat	1

¹⁾ siehe Anmerkung oben (Tabelle 8.1)

9 Liste der Lehrveranstaltungen

Modul-kürzel	Code	Modultyp	Lehrveranstaltung	Dozent	Lehrform	Präsenzzeit	Semester
PROJ	M-LU-PM01	P	Projektmodul	Wo+Betreuer	S/Pr	2	1 und 2
WIAR	M-LU-PM02	P	Wissenschaftliches Arbeiten	App	V/Ü	4	1
APOL	M-LU-WP01	WP	Angewandte Agrarpolitik	Wei, HBr	V	2	1
KOLU	M-LU-WP02	WP	Landschaftsmanagement	Ht	V/Ü	1	1
		WP	Abfallverwertung in der Landwirtschaft	Sd	V/Ü	1	1
GETE	M-LU-WP03	WP	Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik	Str	V/Pr	4	1
NAWA	M-LU-WP04	WP	Nachwachsende Rohstoffe	Pe	V/S/E	2	1
VERP	M-LU-WP05	WP	Verfahrenstechnik und Produktqualität	Rd	V	1	1
		WP	Nebenwirkungen von Pflanzenschutzmaßnahmen	Pe	V	1	1
BIOG	M-LU-WP06	WP	Biogas	Pe	V/P/E	2	2
GILU	M-LU-WP07	WP	Geoinformationssysteme in Landwirtschaft und Umweltschutz	Ht	V/Ü	2	2
ÖKRE	M-LU-WP08	WP	Ökonomik regenerativer Energien	To	V	2	2
RESS	M-LU-WP09	WP	Bodenschutz	App, Röß	V/E	2	2
		WP	Klimaschutz	Pan	V/Ü/E	1	2
		WP	Gewässerschutz	Ht, Dv	V/E	1	2
FARE	M-LU-WP10	WP	Fallbeispiele Recht	Rol	S	2	1

Modul-kürzel	Code	Modultyp	Lehrveranstaltung	Dozent	Lehrform	Präsenzzeit	Semester
FAGR	M-LU-WP11	WP	Farm Animal Genetic Resources and their Conservation	Wo	S	3	1
ILPS	M-LU-WP12	WP	International Livestock Production Systems	Wo	V	3	1
MUDI	M-LU-WP13	WP	Multidisciplinary Applied Research in the Tropics and Sub-tropics	Wo	V/Ü/S	3	1
DEIB	M-LU-WP15	WP	Development Economics an International Business	Som	V	2	2
KLÖM	M-LU-WP16	WP	Klimasystemmodellierung	Pan	S/Ü	2	2
PLAV	M-LU-WP19	WP	Planen und Auswerten von Versuchen	HI	V/Ü	3	2
UMMA	M-LU-WP20	WP	Umweltmanagement	Rol	V/S	2	2
UMÖK	M-LU-WP21	WP	Umweltökonomie	Sho	V	2	2
SEAB	M-LU-WP22	WP	Seminar für angehende Absolventen	Pe, Du	S	2	3

Abkürzungen: S = Seminar, V = Vorlesung, Ü = Übung, Pr = Praktikum/Projekt, E = Exkursion, B = Einzel- oder Kleingruppenbesprechung

W = Wahlpflichtmodul, P = Pflichtmodul, Abkürzungen der Dozenten laut Abkürzungsverzeichnis (Kap. 11)

10 Formulare

Die Anmeldeformulare für die Modulprüfungen sowie für die Abschlussarbeit liegen im Sekretariat des Studiengangs aus bzw. sind als Download auf der Homepage der Fachhochschule verfügbar.

11 Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzungsverzeichnis der Dozentinnen und Dozenten

Name	Abkürzung
Prof. Dr. Thomas Appel	App
Dipl. Ing. agr. Hermann Boecker	Boe
Prof. Dr. Bernd Deventer	Dv
Prof. Dr. Georg Dusel	Du
Prof. Dr. rer. nat. Cornelia Lorenz-Haas	Lh
Prof. Dr. Elke Hietel	Ht
Dipl.-Ing. agr. Sabine Hohn-Braun	HBr
Prof. Dr. Oleg Panferov	Pan
Prof. Dr. Jan Petersen	Pe
Prof. Dr. Thomas Rademacher	Rd
Prof. Dr. Gerhard Roller	Rol
Prof. Dr. Ute Rößner	Röß
Prof. Dr. Karl-Heinz Scheffold	Sd
Prof. Dr. Günter Schock	Sho
Prof. Dr. Hartmut Sommer	Som
Prof. Dr. Claus-Heinrich Stier	Str
Prof. Dr. Thore Toews	To
Dipl.-Ing. agr. Jörg Weickel	Wei
Prof. Dr. Clemens Wollny	Wo

Bingen, den 27.01.2014

Der Dekan des Fachbereiches 1
Life Sciences and Engineering